

Unbekannte westeuropäische Prosobranchia, 2¹⁾.

Von

HANS D. BOETERS,
München.

Mit Tafel 6 und 11 Abbildungen.

Hauffenia (Neohoratia) sturmi (ROSENHAUER).

Abb. 1-2, Taf. 6 Fig. 1-2.

1856 *Paludina sturmi* ROSENHAUER, Andalusien: 423-424. Locus typicus: „In der S. de Jarana fand ich in einem Bächlein eine *Paludina*“ [= Sierra Harana = Sierra Arana].

Es handelt sich um eine bisher praktisch unbekannte Art. HAAS (1927) bezeichnete sie als „vergessene paläarktische Schnecke“, konnte jedoch nichts zur Identifizierung beitragen, sondern nur nochmals die Aufmerksamkeit auf sie lenken.

Die Identifizierung gelang nun folgendermaßen. Die Angabe FRAUENFELD'S (1864: 668), daß sich Material in der Sammlung des kaiserlichen Museums in Wien befand, führte zum Auffinden eines Syntypus. Mit diesem Syntypus konnten wiederum 2 Serien identifiziert werden, die GASULL 1978 in der Provinz Castellon sammelte. Da die Art so wenig bekannt ist, soll hier eine Charakterisierung folgen.

Differenzierende Merkmale Von *ateni* BOETERS 1969 [*Microna*], *coronadoi*, *schuelei* n. ssp. und *lagari* ALTIMIRA 1960 [*Pseudamnicola*] dadurch unterschieden, daß *sturmi* weder Bursa copulatrix noch ein Receptaculum seminis besitzt.

Die Anatomie von *coronadoi* BOURGUIGNAT 1870 [*Valvata*], *fezi* ALTIMIRA 1960 [*Valvata* (? *Tropidina*)] und *globulus* BOFILL 1909 [*Amnicola*] ist noch unbekannt. Bei *sturmi* springt der Mundsaum unterhalb des Nabels in charakteristischer Weise winklig vor. Außerdem ist das Gewinde bei *sturmi* steiler kegelförmig als bei *coronadoi* und *fezi*, jedoch flacher kegelförmig als bei *globulus*.

Beschreibung Gehäuse kegelförmig mit ca. 3·25 Umgängen (Zählung nach EHRMANN 1933: 21, Abb. 12). Die Mündung steigt am vorletzten Umgang weder auf noch ab. Mundsaum etwa kreisförmig, durch den vorletzten Umgang jedoch etwas ausgeschnitten. In der Nabelgegend ist der Mundsaum so

¹⁾ 1: Arch. Moll., 99 (1969): 69-72.

kräftig zurückgeschlagen, daß der Nabel nur wenig geöffnet oder verschlossen ist, wobei der umgeschlagene Mundsaubereich unterhalb des Nabels einen Winkel bildet (Nabeldraufsicht!). Gehäusehöhe ca. 1·4, Gehäusebreite ca. 1·3 mm. Deckel orange. Penis fausthandschuh-förmig. Weiblicher Genitaltrakt wie bei *Hauffenia* (*Neohoratia*) *subpiscinalis*, wobei jedoch Bursa und Receptaculum fehlen.

Typen Lectotypus Mus. Wien.

Vorkommen In Quellen zusammen mit *Pseudamnicola* sp.

Verbreitung Bisher erst aus den Provinzen Granada (Originalfundort) und Castellon bekannt, und zwar Benafer, Fuente Los Castaños [UTM: YK 02], und Viver, Fuente San Miguel [YK 02].

***Hauffenia* (*Neohoratia*) *coronadoi schuelei* n. subsp.**

Abb. 3-4, Taf. 6 Fig. 3-4.

Diese neue Unterart wurde 1963? von Herrn ULRICH WIRTH/Bonn, 1967 von Herrn GERHARD FALKNER/Hörlkofen und München und 1972 von Herrn CLAUDE BOU/Moulis bzw. Albi gesammelt.

Name Herr FALKNER, von dem ich erstmals Material dieser neuen Unterart und das einzige brauchbare Alkoholmaterial erhielt, schlug vor, sie nach Herrn Prof. Dr. WILHELM SCHÜLE/Freiburg i. Br. zu benennen, dem Ausgräber der bronzezeitlichen Siedlung auf dem Cerro de la Virgen. Er ermöglichte Herrn FALKNER malakologische Untersuchungen, die Herrn FALKNER u. a. zur Entdeckung von *falkneri* BOETERS 1971 [*Corrosella*] und dieser neuen Unterart führten.

Differenzierende Merkmale Von der Nominatunterart durch das farblos glasige (nicht bräunliche) Gehäuse und von *minuta* DRAPARNAUD 1805 [*Valvata*] dadurch unterschieden, daß das proximale Receptaculum seminis etwa dreimal so lang (nicht gleich lang) wie das distale Receptaculum ist.

Beschreibung Am Gehäuse bisher keine klaren Unterscheidungsmerkmale gegenüber *minuta* DRAPARNAUD 1805 erkannt. Das Gehäuse ist eben oder sehr flach kegelförmig, wobei die Mündung am vorletzten Umgang absteigt; ca. 3·0 Umgänge (Zählung nach EHRMANN 1933: 21, Abb. 12). Gehäusehöhe ca. 1·0, Gehäusebreite ca. 1·3 mm. Deckel orange. Penis fausthandschuh-förmig. Beim weiblichen Genitaltrakt ist das proximale Receptaculum seminis wesentlich kräftiger als das distale Receptaculum ausgebildet.

Arbeitshinweis Zur Abgrenzung lagen nur *coronadoi*-Syntypen vor. Es bleibt zu prüfen, ob es sich bei *schuelei* nicht um eine selbständige Art handelt. Außerdem muß das Vorkommen in den Provinzen Teruel und Jaén bestätigt werden, da von dort nur juveniles Material vorlag.

Typen Holotypus SMF 253578 (westliche von 2 Quellen zw. Galera und Orce, Prov. Granada); Paratypen SMF 253579, RNHL, FALKNER, BOE 222a und 223a ex FALKNER, 308a und 308b ex WIRTH, 548 und 549 ex BOU.

Vorkommen In Quellen zusammen mit *Melanopsis*, *Theodoxus* und *Pseudamnicola*; auch im Grundwasser.

Verbreitung Prov. Granada, Velez-Benaudalla, Quelle an der Straße von Motril nach Granada [VF 57]; 2 Quellen zw. Galera und Orce [WG 47]. Prov. Teruel, oberhalb Caminreal im Grundwasser eines Rio Jiloca-Zuflusses [XL 42]. Prov. Jaén, zw. Peal de Becerro und Ubeda, im Guadalquivir-Grundwasser [VH 80].

Fissuria n. gen.

Name Nach dem Vorkommen in Geröllzwischenräumen.

Typusart *Fissuria boui* n. sp.

Differenzierende Merkmale Von *Horatia* und *Hauffenia* s. str. mit valvatoidem Gehäuse durch zwei Darmschleifen (statt einer), drei Säcke am weiblichen Genitaltrakt (statt zwei) und warzenartigen Strukturen am Penis unterschieden. Von *Hauffenia* (*Neohoratia*) mit ebenfalls valvatoidem Gehäuse durch drei Säcke (statt zwei) am weiblichen Genitaltrakt und einfachen Penis

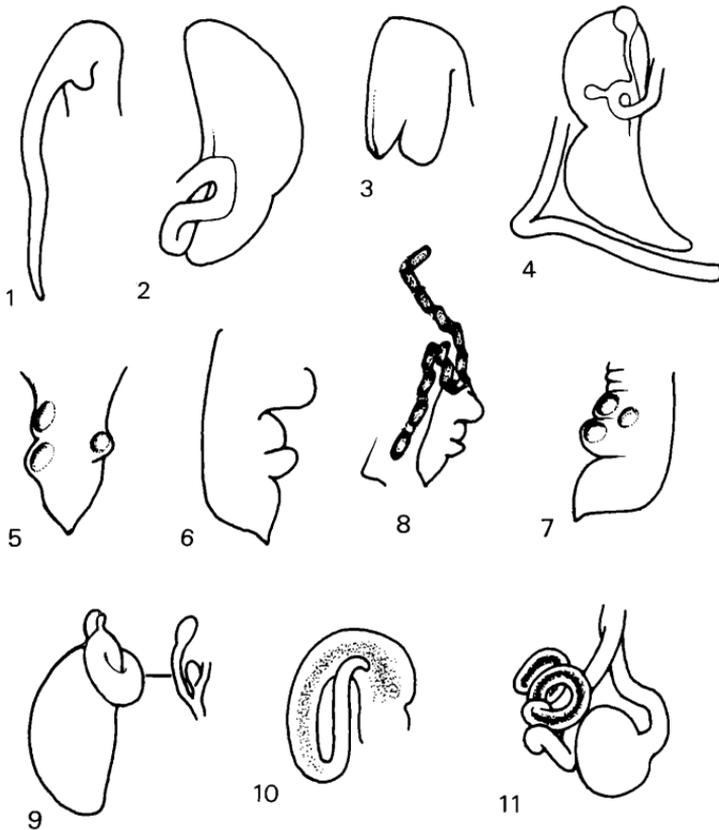


Abb. 1-11. — 1-2. *Hauffenia* (*Neohoratia*) *sturmi*, Spanien, Prov. Castellon, Viver, Fuente San Miguel. 1) Penis (BOE 876), 2) Anhangdrüse (BOE 876). — 3-4. *Hauffenia* (*Neohoratia*) *coronadoi schuelei* n. ssp., Spanien, Prov. Granada, westliche von 2 Quellen zw. Galera u. Orce. 3) Penis (Paratypus, BOE 223a), 4) weiblicher Genitaltrakt mit Darm (Paratypus, BOE 223a). — 5-9. *Fissuria boui* n. sp., Frankreich, Dép. Vaucluse bzw. Bouches-du-Rhône, Durance-Grundwasser. 5) Penis ventral (Paratypus, BOE 761), 6) Penis dorsal (Paratypus, BOE 761), 7) Penis ventral (Paratypus, BOE 761), 8) Penis dorsal, mit Darm (Paratypus, BOE 761), 9) weiblicher Genitaltrakt (Paratypus, BOE 761). — 10-11. *Pseudamnicola gasulli* n. sp., Spanien, Ibiza, Santa Eulalia. 10) Penis (Paratypus, BOE 929), 11) Bursa copulatrix mit freiem Ovidukt (Paratypus, BOE 929).

mit den warzenartigen Strukturen (statt fausthandschuh-förmigem Penis) zu trennen. Von *Avenionia* durch die gleichen Merkmale wie gegenüber *H. (Neoborata)* und durch das valvatoide (nicht eiförmige) Gehäuse zu unterscheiden, abgesehen davon, daß *Avenionia* am Penis gleichfalls warzenartige Strukturen besitzt. Derartige Strukturen sind auch von *Litthabitella* bekannt, die jedoch wie *Avenionia* ein eiförmiges (nicht valvatoides) Gehäuse und einen fausthandschuh-förmigen (nicht einfachen) Penis besitzt und der die zweite Darmschleife fehlt.

Beschreibung: *Fissuria* besitzt ein valvatoides Gehäuse, hinter der typischen Z-förmigen Schleife des Darmes eine U-förmige Darmschleife und am weiblichen Genitaltrakt eine Bursa und zwei Receptaculi. Der einfache Penis zeigt warzenartige Strukturen.

***Fissuria boui* n. sp.**

Abb. 5-9, Taf. 6 Fig. 5-7.

Diese neue Art wurde 1966 von mir entdeckt. Eine befriedigende Charakterisierung war allerdings erst mit Alkoholmaterial möglich, das ich 1971 von Herrn CLAUDE BOU/Moulis bzw. Albi und 1975 von Fräulein FRANÇOISE LESCHER-MOUTOUÉ/Moulis erhielt.

Name Nach Herrn CLAUDE BOU/Moulis bzw. Albi.

Differenzierende Merkmale: Sonderstellung durch warzenartige Strukturen am Penis, die bisher nur bei *Avenionia* und *Litthabitella* bekannt geworden sind. Eine leichte Unterscheidung von *minuta* DRAPARNAUD 1805 [*Valvata*] ist bisher nur anatomisch möglich. Bei der geographisch benachbarten *exilis* PALADILHE 1867 [*Valvata*] ist der letzte Umgang im letzten Viertel unterscheidend überproportional erweitert (Apexdraufsicht!).

Beschreibung Am Gehäuse bisher keine einfachen Unterscheidungsmerkmale zu *minuta* DRAPARNAUD 1805 erkannt. Das Gehäuse von *boui* ist valvatoide mit flach kegelförmigem Gewinde; ca. 3·5 Umgänge (Zählung nach EHRMANN 1933: 21 Fig. 12). Kein Mündungsabstieg oder angedeuteter Mündungsabstieg am vorletzten Umgang. Der Mündungsumriß von *boui* entspricht dem eines Eis mit nach links oben geneigter Spitze, während die Mündung von *minuta* (Lectotypus) fast kreisförmig ist. Gehäusehöhe ca. 0·9, Gehäusebreite ca. 1·5 mm.

Typen Holotypus SMF 253580 ex BOE 761; Parotypen SMF 253581, RNHL, BOE 124, 418 und 761.

Vorkommen Im Grundwasser zusammen mit *Paladilhia* (P.), *Paladilhia* (*Spiralix*), *Moitessieria* und *Bythiospeum*.

Verbreitung Bisher erst von 2 Fundorten aus dem Département Bouches-du-Rhône bekannt:

(a) BOE 418 von Herrn BOU mit folgender Angabe erhalten: „Bassin du Rhône, Vallée de la Durance Puits Tubé DI, Sénas — Bouches du Rhône 10/7/71“; [F] 65].

BOE 761 von Fräulein LESCHER-MOUTOUÉ mit folgender unstimmgiger Angabe erhalten: „Vaucluse, F[aune] I[nterstitielle] de la Durance près d'Arles.“ Die Durance bildet vor ihrer Einmündung in die Rhône die Grenze zwischen den Départements Vaucluse und Bouches-du-Rhône, so daß es statt „Vaucluse“ ebenso „Bouches-du-Rhône“ heißen

könnte. Die Angabe „Arles“ ist sicherlich ein Irrtum, da Arles ca. 30 km südlich der Durance-Einmündung im Département Bouches-du-Rhône liegt, das größere Avignon jedoch nur ca. 5 km nördlich dieser Einmündung im Département Vaucluse. Vermutlich sollte es „près de Sénas“ heißen. Für die Richtigkeit dieser Vermutung spricht, daß beide Sammler im Laboratoire Souterrain/Moulis arbeiteten.

(b) Unmittelbar links der von Marignane durch St.-Victoret führenden Straße zw. St.-Victoret und einer Bahnunterführung in der Font-Marignane; dort auch *Bithynia* und *Theodoxus* (BOE 124); [FJ 81].

***Pseudamnicola gasulli* n. sp.**

Abb. 10-11, Taf. 6 Fig. 8-9.

N a m e Nach dem Entdecker, Herrn LUIS GASULL/Palma de Mallorca.

Differenzierende Merkmale Gegenüber der geographisch benachbarten *balearica* PALADILHE 1869 [*Amnicola*] fehlt dem weiblichen Genitaltrakt ein Receptaculum seminis und läuft der Penis spitz zu, statt knollig zu enden.

Beschreibung: Am Gehäuse bisher keine klaren Unterscheidungsmerkmale gegenüber *balearica* PALADILHE 1869 erkannt. Das Gehäuse ist konisch eiförmig und die Mündung eiförmig. Der Mundsaum ist scharf und etwas erweitert; ca. 4·25 Umgänge (Zählung nach EHRMANN 1933: 21, Abb. 12). — Gehäusehöhe ca. 2·2-2·5, Gehäusebreite ca. 1·4-1·7 mm. Deckel gelblich.

Penis einfach, ohne Anhänge, glatt (nicht gefältelt), sehr schlank, an der Basis etwas eingeschnürt, mit geringer schwarzer Pigmentierung. Weiblicher Genitaltrakt ohne Receptaculum seminis und mit sackförmiger Bursa copulatrix. Der freie Ovidukt ist typisch schwarz pigmentiert und sehr stark geknäuel.

Arbeitshinweis Die Abgrenzung gegenüber *balearica* PALADILHE 1869 erfolgt mit Material von Juan de Carbonell (BOE 507), das conchologisch etwas von den *balearica*-Syntypen abweicht; Luftlinie Juan de Carbonell/Mahon (Originalfundort von *balearica*) ca. 16 km. Es ist erwünscht, daß die Richtigkeit der Abgrenzung mit Topotypen bestätigt wird.

Typen Holotypus SMF 253582; Paratypen SMF 253583, RNHL, GASULL, BOE 856 und 929.

Vorkommen und Verbreitung Bisher nur vom locus typicus bekannt und von dort mit folgender Angabe erhalten: „Sta Eulalia, Hotel Fenicia, Ibiza“; [CD 71].

***Moitessieria simoniana lescherae* n. subsp.**

Taf. 6 Fig. 10-11.

N a m e Nach FRANÇOISE LESCHER-MOUTOUÉ/Moulis, von der ich die Stücke erhielt.

Differenzierende Merkmale und Beschreibung Der letzte Umgang ist zum größten Teil vom vorletzten Umgang korkenzieherartig abgelöst. Dadurch unterscheidet sich die neue Unterart von der Nominatunterart und allen anderen *Moitessieria*-Taxa. — Gehäusehöhe ca. 1·7-2·5 mm.

Typen Holotypus SMF 253584, Paratypen BOE 752.

Vorkommen Spaltengewässer.

Verbreitung Bisher nur vom locus typicus mit folgender Angabe erhalten: „Pyrénées-Atlantiques, Tardets[-Sorholus], F[aune] I[nterstitielle] du gave d'Alçay“; [XN 77].

Schriften

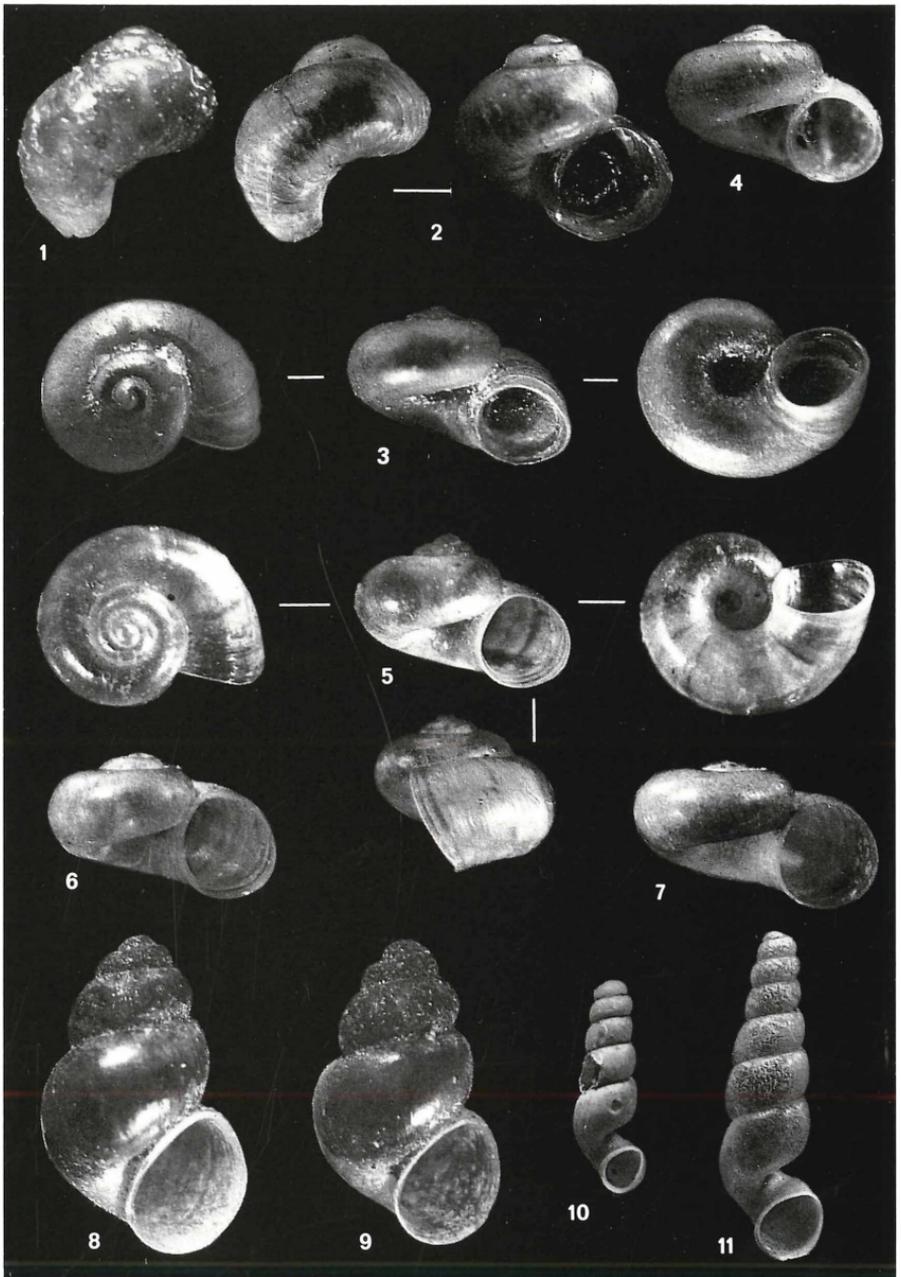
- EHRMANN, P. (1933): Mollusken (Weichtiere). — In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & ULMER, G. (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas, 2 (1): 264 S., 13 Taf.; Leipzig.
- FRAUENFELD, G. (1864): Verzeichniss der Namen der fossilen und lebenden Arten der Gattung *Paludina* LAM. nebst jenen der nächststehenden und Einreihung derselben in die verschiedenen neueren Gattungen. — Verh. k.-k. zool.-bot. Ges. Wien, 14: 553-672.
- HAAS, F. (1927): *Paludina sturmi* ROSENHAUER, eine vergessene paläarktische Schnecke. — Arch. Moll., 59: 157-158.

Anschrift des Verfassers: Dr. HANS D. BOETERS, Karneidstraße 8, D-8000 München 90.

Erklärungen zu Tafel 6.

Photos: Fig. 1 BOETERS, Fig. 2-11 Senckenberg-Museum (R. ALBERT).

- Fig. 1-2. *Hauffenia (Neohoratia) sturmi* (ROSENHAUER), 20/1.
1) Spanien, Prov. Granada, Sierra Harana [Lectotypus Mus. Wien], 2) Spanien, Prov. Castellon, Benafer, Fuente Los Castaños [SMF 253577]. Im Unterschied zum korrodierten Lectotypus ist hier der typische Mundsaumwinkel unterhalb des Nabels gut erkennbar.
- Fig. 3-4. *Hauffenia (Neohoratia) coronadoi schuelei* n. ssp., 20/1.
Spanien, Prov. Granada, westliche von 2 Quellen zw. Galera u. Orce.
3) Holotypus [SMF 253578], 4) Paratypus [SMF 253579].
- Fig. 5-7. *Fissuria boui* n. sp., 20/1.
Frankreich, Dép. Vaucluse bzw. Bouches-du-Rhône, Durance-Grundwasser.
5) Holotypus [SMF 253580], 6) Paratypus [SMF 253581], 7) Paratypus [BOE 761].
- Fig. 8-9. *Pseudamnicola gasulli* n. sp., 15/1.
Spanien, Ibiza, Santa Eulalia.
8) Holotypus [SMF 253582], 9) Paratypus [SMF 253583].
- Fig. 10-11. *Moitessieria simoniana lescherae* n. ssp., 15/1.
Frankreich, Basses-Pyrénées, Tardets-Sorholus, Gave d'Alçay.
10) Holotypus [SMF 253584], 11) Paratypus [BOE 752].



H. D. BOETERS: Unbekannte westeuropäische Prosobranchia, 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [111](#)

Autor(en)/Author(s): Boeters Hans Dietrich Stoeber alias

Artikel/Article: [Unbekannte westeuropäische Prosobranchia, 2\). 55-61](#)